



Landeshauptstadt
Mainz

Statistischer Jahresbericht 2024

Kapitel 9 Soziales

Herausgeberin

Landeshauptstadt Mainz

12 - Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung - Statistikstelle
Stadthaus Große Bleiche
Große Bleiche 46/Löwenhofstraße 1
55116 Mainz

Postfach 3820 | 55028 Mainz

E-Mail
Internet

statistik@stadt.mainz.de
www.mainz.de/statistik

Copyright:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Mainz, im Mai 2026

Kapitel 9: Soziales

Seite

I. Erläuterungen zum Kapitel	1
II. Begriffserklärungen	1-5
III. Hinweise	5
IV. Zeichenerklärung	5
Tabellen/Abbildungen	
Tab. 9.1 Reine Wohngeldhaushalte nach Empfängerhaushalten, durchschnittl. Wohngeldanspruch und durchschnittl. Miete in € je m ² /Monat in Mainz, den Umlandkreisen und RLP seit 2017	6
Tab. 9.2 Anteil Miet- und Lastenzuschuss in Mainz und RLP seit 2017 in %	6
Tab. 9.3 Brutto- und Nettoausgaben der Sozialhilfe (in 1.000 €) sowie Empfänger:innen nach Hilfearten in Mainz seit 2017	7
Tab. 9.4 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Mainz und den Umlandkreisen seit 2017	7
Tab. 9.5 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Bedarfsgemeinschaften in Mainz seit 2017	8
Tab. 9.6 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften in Mainz seit 2017	8
Tab. 9.7 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Bedarfsgemeinschaften und Stadtteilen in Mainz seit 2014	9
Tab. 9.8 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach Struktur der Empfänger:innen und Stadtteilen in Mainz seit 2014	10
Tab. 9.9 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien in Mainz seit 2016	11
Tab. 9.10 Brutto- und reine Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe nach ausgewählten Ausgabearten in Mainz seit 2016	11
Tab. 9.11 Brutto- und reine Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Mainz und den Umlandkreisen seit 2016	11
Tab. 9.12 Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 (jeweils zum 01.03.)	12
Tab. 9.13 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 (jeweils zum 01.03.)	12
Tab. 9.14 Betreute Kinder nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 insgesamt	13
Tab. 9.15 Pflegedienste, Beschäftigte und Pflegebedürftige in ambulanter Pflege in Mainz seit 2007	14
Tab. 9.16 Pflegeheime, Beschäftigte und Pflegebedürftige in stationärer Pflege in Mainz seit 2007	14
Tab. 9.17 Pflegebedürftige am Wohnort oder am Ort der Pflegeeinrichtung mit Leistungen nach dem SGB XII (Soziale Pflegeversicherung) in Mainz seit 2007	14
Abb. 9.1 Durchschnittl. Wohngeldanspruch in €/Monat in Mainz, den Umlandkreisen und RLP seit 2017	6
Abb. 9.2 Betreute Kinder nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 insgesamt	13

Kapitel 9: Soziales

Seite

Abb. 9.3 Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren in Mainz seit 2007

14

I. Erläuterungen zum Kapitel

Allgemeines

Ab dem Jahresbericht 2024 erhalten die schriftlichen Hinweise zum Kapitel unter dem Punkt IV. auch eine Zeichenerklärung.

Die Zuordnung der Kinderbetreuung zum Themenfeld Soziales (und nicht zum Themenfeld Bildung) folgt der Systematik des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz. Die verwendeten Daten in diesem Kapitel werden vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz und der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Weitergehende Informationen und Erläuterungen zu den umfangreichen Detaildaten können den jeweiligen Fachveröffentlichungen der angegebenen Quellen entnommen werden. Eine Wiedergabe an dieser Stelle würde den Rahmen und den Zweck des vorliegenden Berichts übersteigen.

Wohngeld-Plus

Die Tabelle 9.1 und die Abbildung 9.1 geben Auskünfte zum Wohngeldanspruch in Mainz, den Umlandkreisen und Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2023 ist ein deutlicher Anstieg der Empfängerhaushalte und des durchschnittlich ausgezahlten Wohngeldanspruches zu erkennen. Dies hängt mit dem neuen Wohngeld-Plus-Gesetz zusammen. Das Wohngeld-Plus-Gesetz, inklusive einer Heizkostenkomponente, ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Seit dem Inkrafttreten können mehr Haushalte als zuvor Wohngeld erhalten. Die neue Heizkosten- und Klimakomponente soll die gestiegenen Energiekosten und die Belastungen durch energetische Sanierungen kompensieren. Außerdem wurden die ausgezahlten Beträge erhöht. Des Weiteren wird die Höhe der Sozialleistung alle zwei Jahre an die Preis- und Mietentwicklung angepasst. Die nächste Erhöhung ist zum 1. Januar 2025 fällig.

II. Begriffserklärungen

A1. Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Sozialhilfe und die soziale Grundsicherung richtet sich nach § 41 Absatz 2 SGB XII. Personen, die vor dem 1.1.1947 geboren sind, erreichen die Altersgrenze mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im

Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

A2. Amtspflegschaft

Ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft mit dem Ziel der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst sie nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

A3. Amtsvormundschaft

Ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge von einem Dritten (Vormund) übernommen wird, wenn das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Vormundschaft unterschieden. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind oder Jugendlicher zur Adoption freigegeben wurde.

B1. Bedarfsgemeinschaft

Ist eine Gemeinschaft von Menschen, die zusammenlebt und gemeinsam wirtschaftet (z. B. Lebensgemeinschaft, Familie). In der Sozialhilfe kann allerdings auch schon eine Einzelperson als Bedarfsgemeinschaft zählen. Zur Bedarfsgemeinschaft gehören auch die Kinder, die im Haushalt leben und jünger als 25 Jahre sind und die restlichen Voraussetzungen erfüllen.

B2. Beistandschaft

Ist die Unterstützung eines alleinerziehenden sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge, z. B. bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen für Kinder aus geschiedenen Ehen (Unterhaltsbeistandschaft).

E1. Empfänger:in

Bezeichnet die Person, die Anspruch auf die jeweilige Sozialleistung hat und diese auch erhält.

E2. Empfängerhaushalte (Wohngeld)

Sind Haushalte von Wohngeldberechtigten, die "Allgemeines Wohngeld" als Mietzuschuss (Miethaushalte) bzw. als Lastenzuschuss (Eigentümerhaushalte) erhalten.

E3. Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär).

F1. Familien mit sozialpädagogischer Erziehungshilfe

Die sozialpädagogische Familienhilfe ist eine Form der Erziehungshilfe. Ihre Aufgabe ist es, Familien durch intensive Betreuung und Begleitung zu unterstützen. Sie gibt also Hilfe zur Selbsthilfe: Die Familie hat für eine bestimmte Zeit eine Sozialpädagogin, die sie zu Hause besucht.

G1. Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

Dies sind einheitliche Leistungen für alle erwerbsfähigen Menschen, die hilfebedürftig sind, weil sie entweder keine Arbeit haben oder das Arbeitsinkommen nicht ausreicht. Sie können damit ihren eigenen Lebensunterhalt und den ihrer Familie bestreiten. Die Leistungsberechtigten der Grundsicherung für Arbeitssuchende setzen sich aus den Regelleistungsberechtigten (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) sowie den sonstigen Leistungsberechtigten (z. B. Personen, die ausschließlich Zuschüsse zur Sozialversicherung oder Leistungen für Auszubildende erhalten) zusammen.

G2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Dies sind im Unterschied zu den Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II Leistungen für Menschen, die nicht oder nicht mehr erwerbsfähig sind. Anspruchsberechtigt ist, wer:

- die Regelaltersgrenze in Abhängigkeit vom Geburtsjahrgang nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreicht hat oder älter als 18 Jahre und dauerhaft voll erwerbsgemindert ist,

- seinen Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten kann und
- keine – oder keine ausreichenden Leistungen aus Versicherungs- oder Versorgungssystemen bekommt.

Eine wichtige Voraussetzung ist auch, dass Angehörige wie Kinder oder Eltern sowie andere Sozialhilfeträger nicht für den Lebensunterhalt der betreffenden Person aufkommen können.

H1. Heimerziehung, betreute Wohnformen

Im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (SGB VII) s. u. können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

H2. Hilfearten der Sozialhilfe (SGB XII)

Hilfearten der Sozialhilfe nach dem SGB XII sind:

- SGB XII Kapitel 3: Hilfe zum Lebensunterhalt
- SGB XII Kapitel 4: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- SGB XII Kapitel 5-9: Hilfe in besonderen Lebenslagen

H3. Hilfe zur Erziehung

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 SGB VIII gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind oder sind familienorientiert.

H4. Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII und SGB II)

Erhält, wer seinen notwendigen Lebensunterhalt weder aus eigenen Mitteln (Einkommen und Vermögen) und Kräften (Einsatz der Arbeitskraft) noch mit Hilfe anderer (zum Beispiel Eltern oder Kinder) bestreiten kann. Während die Leistungen

der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ dauerhaft gezahlt werden, ist das bei der „Hilfe zum Lebensunterhalt“ nur vorübergehend der Fall. Die „Hilfe zum Lebensunterhalt“ richtet sich zum Beispiel an Menschen, die nur eine bestimmte Zeit erwerbsunfähig sind oder die voraussichtlich länger als sechs Monate stationär untergebracht sind.

P1. Pflegebedürftige

Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer – voraussichtlich für mindestens sechs Monate – und mit mindestens der in § 15 SGB XI festgelegten Schwere bestehen.

P2. Pflegedienste

Pflegedienste unterstützen Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei der Pflege zu Hause. Sie bieten Familien Unterstützung und Hilfe im Alltag, damit pflegende Angehörige zum Beispiel Beruf und Betreuung besser organisieren können. Das Personal des Pflegedienstes kommt zu den Pflegebedürftigen nach Hause und hilft fach- und sachkundig bei der täglichen Pflege. Die Pflegedienste ermöglichen Betroffenen, trotz Pflegebedürftigkeit in der vertrauten Umgebung zu bleiben.

P3. Pflegegeld

Pflegebedürftige sollen selbst darüber entscheiden können, wie und von wem sie gepflegt werden. Die Pflegeversicherung unterstützt deshalb auch, wenn sich Betroffene dafür entscheiden, statt von einem ambulanten Pflegedienst von Angehörigen, Freunden oder anderen ehrenamtlich Tätigen versorgt zu werden. Hierfür zahlt die Pflegeversicherung das sogenannte Pflegegeld. Das Pflegegeld wird der pflegebedürftigen Person von der Pflegekasse überwiesen. Sie kann über die Verwendung des Pflegegeldes frei verfügen und gibt das Pflegegeld in der Regel an die sie versor-

genden und betreuenden Personen als Anerkennung weiter. Das Pflegegeld ist wie die Sachleistung nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit gestaffelt.

P4. Pflegegrad

Im Zuge der Pflegereform wurden die bisherigen Pflegestufen in fünf neue Pflegegrade umgewandelt. Diese Überleitung ist in § 140 SGB XI verankert. Pflegebedürftige werden je nach ihrer noch vorhandenen Selbstständigkeit in fünf Grade eingestuft und erhalten entsprechende Leistungen aus der Pflegeversicherung. Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind pflegebedürftige Personen wie folgt zugeordnet.

a) Pflegegrad 1

Personen mit geringer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit.

b) Pflegegrad 2

Personen mit erheblicher Beeinträchtigung der Selbstständigkeit, die zuvor in der Pflegestufe 0 mit eingeschränkter Alltagskompetenz und in der Pflegestufe 1 eingestuft wurden.

c) Pflegegrad 3

Personen mit schwerer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit, die zuvor in der Pflegestufe 1 mit eingeschränkter Alltagskompetenz und in der Pflegestufe 2 eingestuft wurden.

d) Pflegegrad 4

Personen mit schwerer Beeinträchtigung der Selbstständigkeit, die zuvor in der Pflegestufe 2 mit eingeschränkter Alltagskompetenz und in der Pflegestufe 3 eingestuft wurden.

e) Pflegegrad 5

Schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung, die zuvor in der Pflegestufe 3 mit eingeschränkter Alltagskompetenz und/oder als Härtefall eingestuft wurden.

P5. Pflegeheime

Sind anerkannte Heime mit vollstationärer und/oder teilstationärer Pflege (einschließlich

Heime für psychisch Kranke, Behinderte und Hospize). In vollstationären Heimen leben die Pflegebedürftigen in der Regel in Einzel- oder Doppelzimmern, in die häufig eigene Möbel mitgenommen werden können. Eine umfassende pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung ist gewährleistet. Pflegebedürftige in vollstationären Pflegeeinrichtungen erhalten von der Pflegeversicherung Leistungen für die vollstationäre Pflege. Darüber hinaus haben die Pflegebedürftigen in den vollstationären Pflegeeinrichtungen Anspruch auf zusätzliche Betreuung und Aktivierung durch die sogenannten zusätzlichen Betreuungskräfte. Die Kosten für dieses zusätzliche Betreuungspersonal werden vollumfänglich durch die Pflegeversicherung getragen.

S1. Sozialhilfe (SGB XII)

Die Sozialhilfe schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung. Der Begriff „Sozialhilfe“ steht für eine Reihe von Hilfen, die den verschiedenen persönlichen Lebenslagen entsprechen. Das Sozialhilferecht ist im Zwölften Sozialgesetzbuch (SGB XII) geregelt.

Die Sozialhilfe umfasst die Bereiche:

- Hilfen zur Gesundheit
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfe zur Pflege
- Hilfen zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen

T1. Tagespflege

Ist die Betreuung eines Kindes durch eine geeignete Tagespflegeperson. Die Anzahl der betreuten Kinder je Tagespflegeperson ist begrenzt. Die Tagespflege durch Tagesmütter oder -väter ist als gleichwertige Betreuung neben der Betreuung in einer Tagesstätte anerkannt.

T2. Teilstationäre Pflege

Wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tages- bzw. Nachtpflege

erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

V1. Vollstationäre Pflege

Die vollstationäre Pflege von kranken, alten oder behinderten Menschen erfolgt in einem Krankenhaus, einem Pflegeheim oder einer Kurzzeitpflegeeinrichtung. Dort wird die kranke oder pflegebedürftige Person von Fachleuten rund um die Uhr versorgt. Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen haben Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist.

V2. Vollzeitpflege in der Hilfe zur Erziehung (SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

W1. Wohnfläche

Ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohneinheit gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen, Bad und dergleichen. mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m). Raumteile mit einer lichten Höhe von 1 bis 2 m werden nur mit halber Fläche, unter 1 m gar nicht angerechnet. Balkone werden mit einem Viertel ihrer Fläche berücksichtigt.

W2. Wohngeld

Wohngeld hilft Bürger:innen, die über ein geringes Einkommen verfügen, ihre Wohnkosten zu tragen. Das Wohngeld deckt allerdings nicht die gesamten Kosten des Wohnens. Es ist ein staatlicher Zuschuss zur Miete (für Mieter:innen) oder zur Belastung (für selbstnutzende Eigentümer:innen). In der Tabelle 9.1 werden nur die reinen Wohngeldhaushalte aufgeführt. Ausgenommen

sind damit die wohngeldrechtlichen Teilhaushalte.

III. Hinweise

1. Im Jahresbericht wurde nach Möglichkeit geschlechtsgerechte Sprache verwendet. Beinhaltet eine Tabelle oder eine Abbildung keine geschlechtergerechte Bezeichnung, musste dort aufgrund der Tabellenformatierung darauf verzichtet werden.

2. Die Tabelle 9.1 musste im Jahresbericht 2023 abgeändert werden, da ab 2020 keine Angaben mehr zum ausgezahlten Wohngeld in Tsd. € vom Statistischen Landesamt gemacht werden. Ab dem Jahresbericht 2023 wurde stattdessen rückwirkend bis zum Jahr 2015 der durchschnittliche Wohngeldanspruch pro Monat erfasst. Außerdem wurden hier zusätzlich Werte für das Land Rheinland-Pfalz ergänzt.

3. In der Tabelle 9.3 werden die Leistungsarten der Sozialhilfe nach dem SGB XII ausgewiesen. Hier werden zwei Betrachtungszeiträume verwendet. Bei den Brutto- und Nettoausgaben der Hilfearten werden immer die Werte für das gesamte Jahr betrachtet. Bei den Empfänger:innen wird nicht die Anzahl für das gesamte Jahr, sondern die Anzahl jeweils zum 31.12. eines jeden Jahres betrachtet. Ausgenommen hiervon sind wiederum die Empfänger:innen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Dort wird die Anzahl der

Empfänger:innen für das gesamte Jahr und zusätzlich zum 31.12 eines jeden Jahres ausgewiesen.

Bei den Ausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden darüber hinaus ab 2017 keine Werte mehr ausgewiesen. Hintergrund ist, dass ab dem Jahr 2017 diese Hilfeart vollständig vom Bund ausgezahlt wird und nicht mehr von den Kommunen. Die Ausgaben der Sozialhilfe insgesamt umfassen daher ab 2017 nur noch die Ausgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Hilfen in besonderen Lebenslagen.

IV. Zeichenerklärung

Folgende Zeichen werden im Jahresbericht verwendet:

0 (Null)	Wert ist genau oder gerundet 0
. (Punkt)	Wert ist unbekannt oder geheim zu halten (Wert ist größer Null aber kleiner als 3)
- (Bindestrich)	Keine Werte vorhanden
X (Kreuz)	Berechnung nicht möglich
€	Euro

Tab. 9.1 Reine Wohngeldhaushalte nach Empfängerhaushalten, durchschn. Wohngeldanspruch und durchschn. Miete in € je m²/Monat in Mainz, den Umlandkreisen und RLP seit 2017

jeweils zum 31.12	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Landeshauptstadt Mainz								
Empfängerhaushalte ^{1,3}	1.180	1.133	1.049	1.420	1.255	1.210	1.965	2.230
davon als Mietzuschuss (Mieter)	1.153	1.099	1.021	1.390	1.225	1.175	1.920	2.180
davon als Lastenzuschuss (Eigentümer)	27	34	28	30	25	30	50	55
Empfänger / 1.000 Einwohner ²	5,5	5,2	4,8	-	-	-	-	-
Durchschn. Wohngeldanspruch €/Monat	191	193	187	231	239	253	375	377
Durchschn. Miete je m ² Wohnfl./Monat	9,89	10,37	10,44	10,42	10,39	10,41	10,78	11,07
Landkreis Mainz-Bingen								
Empfängerhaushalte ^{1,3}	947	933	783	945	850	895	1.825	1.870
davon als Mietzuschuss (Mieter)	859	844	717	870	790	825	1.685	1.735
davon als Lastenzuschuss (Eigentümer)	88	89	66	75	55	70	140	130
Empfänger / 1.000 Einwohner ²	4,5	4,4	3,7	-	-	-	-	-
Durchschn. Wohngeldanspruch €/Monat	184	184	177	209	225	232	346	331
Durchschn. Miete je m ² Wohnfl./Monat	7,52	7,62	7,85	8,07	8,32	8,5	8,73	8,85
Landkreis Alzey-Worms								
Empfängerhaushalte ^{1,3}	560	557	482	595	585	615	1.290	1.375
davon als Mietzuschuss (Mieter)	485	483	419	525	520	540	1.125	1.185
davon als Lastenzuschuss (Eigentümer)	75	74	63	65	65	75	165	195
Empfänger / 1.000 Einwohner ²	4,4	4,3	3,7	-	-	-	-	-
Durchschn. Wohngeldanspruch €/Monat	182	172	170	197	208	200	327	314
Durchschn. Miete je m ² Wohnfl./Monat	6,82	6,92	6,96	7,24	7,41	7,4	7,76	7,95
Rheinland-Pfalz								
Empfängerhaushalte ^{1,3}	25.205	23.600	20.666	25.710	23.785	23.645	43.235	47.910
davon als Mietzuschuss (Mieter)	22.373	20.947	18.295	23.155	21.520	21.330	38.555	42.790
davon als Lastenzuschuss (Eigentümer)	2.832	2.653	2.371	2.555	2.265	2.315	4.680	5.120
Empfänger / 1.000 Einwohner ²	6,2	5,8	5,0	-	-	-	-	-
Durchschn. Wohngeldanspruch €/Monat	155	155	155	180	192	196	311	298
Durchschn. Miete je m ² Wohnfl./Monat	6,78	6,81	6,8	7,16	7,29	7,41	7,54	7,76

Tab. 9.2 Anteil Miet- und Lastenzuschuss in Mainz und RLP seit 2017 in %

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Landeshauptstadt Mainz								
Anteil Mietzuschuss (Mieter) in %	97,7%	97,0%	97,3%	97,9%	97,6%	97,1%	97,7%	97,8%
Anteil Lastenzuschuss (Eigentümer) in %	2,3%	3,0%	2,7%	2,1%	2,0%	2,5%	2,5%	2,5%
Rheinland-Pfalz								
Anteil Mietzuschuss (Mieter) in %	88,8%	88,8%	88,5%	90,1%	90,5%	90,2%	89,2%	89,3%
Anteil Lastenzuschuss (Eigentümer) in %	11,2%	11,2%	11,5%	9,9%	9,5%	9,8%	10,8%	10,7%

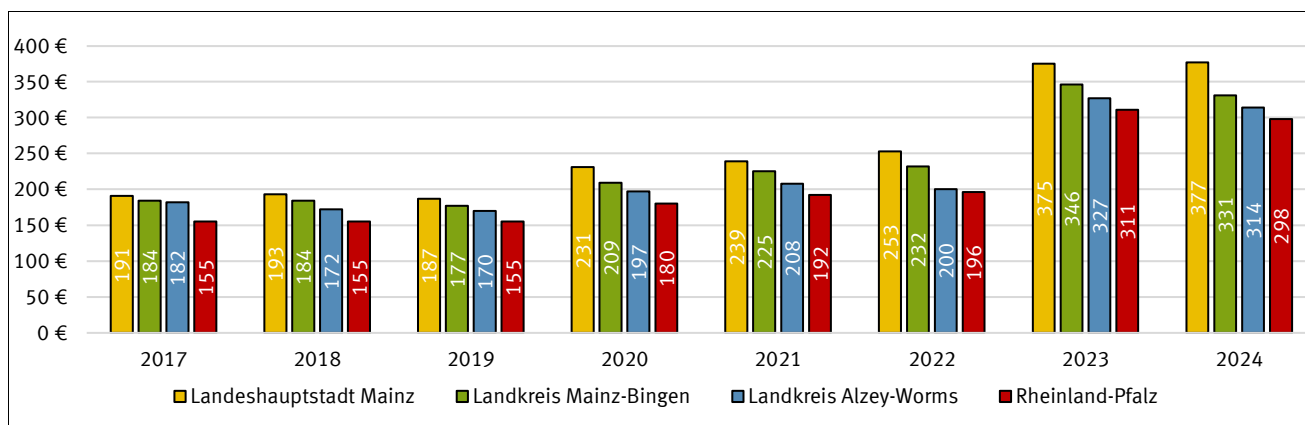
Quelle: Statistisches Landesamt RLP, Statistische Berichte /K/ VII. Wohngeld; Werte zum 31.12 (für Tab. 9.1 und 9.2)

¹ Haushalte v. Wohngeldberechtigten, die "Allgemeines Wohngeld" als Mietzuschuss (Mieterhaushalte) bzw. als Lastenzuschuss (Eigentümerhaushalte) erhalten. Ausgewiesen sind sog. "reine Wohngeldhaushalte", in denen kein Haushaltsmitglied vom Wohngeld ausgeschlossen ist

² Basis ist die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz auf Grundlage der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz

³ In der Statistik der Empfänger wird ab 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt

Abb. 9.1 Durchschn. Wohngeldanspruch in €/Monat in Mainz, den Umlandkreisen und RLP seit 2017



Tab. 9.3 Brutto- und Nettoausgaben der Sozialhilfe (in 1.000 €) sowie Empfänger:innen nach Hilfearten in Mainz seit 2017

	2017 ²	2018	2019	2020 ²	2021	2022	2023	2024
Sozialhilfe gesamt								
Bruttoausgaben gesamt (in 1.000 €)	74.532	80.336	81.557	21.850	20.879	18.719	21.949	26.859
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	24.229	29.268	28.811	8.965	8.745	9.408	10.475	14.861
Nettoausgaben gesamt (in 1.000 €)	68.917	74.893	76.167	20.345	19.390	17.874	21.085	25.913
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	23.535	28.570	28.160	8.519	7.996	9.150	10.198	14.616
Empfänger:innen gesamt ¹	7.712	7.908	7.922	4.845	4.920	5.135	5.340	5.530
davon weiblich	3.798	3.881	3.878	2.740	2.785	2.915	3.085	3.185
SGB XII Kapitel 3: Hilfe zum Lebensunterhalt								
Bruttoausgaben gesamt (in 1.000 €)	3.334	3.528	3.275	3.358	3.305	3.723	4.353	4.647
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	2.078	2.240	1.845	1.943	1.849	2.393	2.854	3.054
Nettoausgaben gesamt (in 1.000 €)	2.958	3.237	3.022	3.097	3.146	3.550	4.175	4.471
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	1.702	1.951	1.592	1.686	1.700	2.276	2.711	2.911
Empfänger:innen gesamt ¹	738	725	599	450	470	530	515	580
weiblich	334	336	271	195	230	265	260	295
außerhalb von Einrichtungen	269	225	189	230	240	315	295	330
SGB XII Kapitel 4: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung								
Empfänger:innen gesamt ¹	2.876	3.000	3.061	3.225	3.300	3.465	3.675	3.800
weiblich	1.474	1.483	1.503	1.625	1.655	1.780	1.895	1.950
außerhalb von Einrichtungen	2.504	2.601	2.684	2.980	3.140	3.305	3.520	3.625
Altersgrenze und älter ³	1.659	1.736	1.772	1.840	1.915	2.080	2.245	2.190
SGB XII Kapitel 5-9: Hilfe in besonderen Lebenslagen								
Bruttoausgaben gesamt (in 1.000 €)	71.198	76.808	78.282	18.492	17.574	14.996	17.596	22.212
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	22.151	27.028	26.966	7.022	6.896	7.015	7.621	11.807
Nettoausgaben gesamt (in 1.000 €)	65.959	71.656	73.145	17.248	16.244	14.324	16.910	21.442
davon örtlicher Träger (in 1.000 €)	21.833	26.619	26.568	6.833	6.296	6.874	7.487	11.705
Empfänger:innen gesamt ¹	4.098	4.183	4.262	1.525	1.510	1.470	1.555	1.580
Empfänger:innen zum 31.12.	3.291	3.337	3.300	1.170	1.150	1.140	1.150	1.150
weiblich	1.990	2.062	2.104	920	900	870	930	940
außerhalb von Einrichtungen	2.257	2.326	2.357	795	810	810	820	870
65 Jahre und älter	1.279	1.273	1.269	1.135	1.110	1.100	1.170	1.185

Tab. 9.4 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Mainz und den Umlandkreisen seit 2017

Bruttoausgaben in 1.000 €	2017 ²	2018	2019	2020 ²	2021	2022	2023	2024
Landeshauptstadt Mainz								
Insgesamt	74.532	80.336	81.557	21.850	20.879	18.719	21.949	26.859
davon Örtlicher Träger	24.229	29.268	28.811	8.965	8.745	9.408	10.475	14.861
Landkreis Mainz-Bingen								
Insgesamt	60.482	62.853	64.069	11.149	12.561	9.914	12.602	13.222
davon Örtlicher Träger	11.316	11.988	12.556	3.150	3.229	3.524	4.615	4.723
Landkreis Alzey-Worms								
Insgesamt	30.434	30.606	32.825	6.142	6.328	5.725	7.521	8.867
Örtlicher Träger	2.866	2.684	3.332	1.339	1.617	1.812	2.392	3.011

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Statistische Berichte /K/I. Ausgaben für das gesamte Jahr und Empfänger:innen jeweils zum 31.12 (für Tab. 9.3 und 9.4)

¹ In der Statistik der Empfänger:innen wird ab 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt

² Nicht in der Statistik nachgewiesen werden die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Kap. 4 des SGB XII (seit 2017), sowie der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (seit 2020)

³ Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII

Tab. 9.5 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Bedarfsgemeinschaften in Mainz seit 2017

Bedarfsgemeinschaften	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	8.579	8.295	7.986	8.208	7.776	8.093	8.151	8.052
mit 1 Person	4.776	4.565	4.369	4.648	4.388	4.460	4.669	4.765
mit 2 Personen	1.426	1.436	1.383	1.365	1.249	1.401	1.361	1.295
mit 3 Personen	940	894	893	899	884	978	909	861
mit 4 Personen	789	748	693	689	655	672	656	610
mit 5 und mehr Personen	648	652	648	607	600	582	556	521
mit 1 Kind	1.264	1.262	1.240	1.185	1.116	1.275	1.218	1.129
mit 2 Kindern	985	939	879	874	861	925	863	815
mit 3 und mehr Kindern	691	695	691	642	627	628	595	550
Single-Bedarfsgemeinschaft	4.775	4.563	4.367	4.648	4.387	4.459	4.668	4.765
Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaft	1.341	1.352	1.321	1.247	1.202	1.414	1.367	1.287
Partner-Bedarfsgem. ohne Kinder	721	669	640	679	622	647	632	606
Partner-Bedarfsgem. mit Kindern	1.598	1.544	1.489	1.454	1.402	1.414	1.309	1.207

Tab. 9.6 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Personen in Bedarfsgemeinschaften in Mainz seit 2017

Personen in Bedarfsgemeinschaften	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamt	17.162	16.682	16.123	16.153	15.440	16.099	15.821	15.287
Männer	8.960	8.616	8.336	8.394	8.024	8.136	8.076	7.906
Frauen	8.202	8.066	7.787	7.759	7.416	7.963	7.745	7.381
unter 18 Jahre	5.630	5.520	5.359	5.136	4.995	5.306	5.029	4.691
unter 25 Jahre	7.274	7.082	6.770	6.522	6.243	6.569	6.379	6.107
25 bis unter 55 Jahre	7.919	7.695	7.475	7.642	7.230	7.437	7.410	7.146
55 Jahre und älter	1.969	1.905	1.878	1.989	1.967	2.093	2.032	2.034
Deutsche	9.095	8.720	8.292	8.267	7.828	7.173	7.054	6.805
Ausländer:innen	8.067	7.962	7.831	7.886	7.612	8.926	8.767	8.482
Leistungsberechtigte (LB)	16.670	16.171	15.610	15.575	14.876	15.494	15.259	14.746
Regelleistungsberechtigte (RLB)	16.633	16.132	15.553	15.549	14.837	15.438	15.210	14.704
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	11.810	11.451	11.028	11.217	10.666	11.118	11.185	10.962
Männer	6.018	5.774	5.558	5.707	5.422	5.460	5.562	5.536
Frauen	5.792	5.677	5.470	5.510	5.244	5.658	5.623	5.426
unter 25 Jahre	2.337	2.259	2.078	2.011	1.866	1.972	2.094	2.135
25 bis unter 55 Jahre	7.741	7.510	7.293	7.455	7.059	7.275	7.265	7.012
55 Jahre und älter	1.732	1.682	1.657	1.751	1.741	1.871	1.826	1.815
Deutsche	5.794	5.566	5.272	5.434	5.173	4.743	4.778	4.665
Ausländer:innen	6.016	5.885	5.756	5.783	5.493	6.375	6.407	6.297
Alleinerziehende	1.341	1.322	1.300	1.230	1.184	1.396	1.350	1.276
unter 25 Jahre	98	82	79	69	64	76	60	71
25 Jahre und älter	1.243	1.240	1.221	1.161	1.120	1.320	1.290	1.205
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.823	4.681	4.525	4.332	4.171	4.320	4.025	3.742
Männer	2.598	2.490	2.420	2.312	2.229	2.284	2.136	2.003
Frauen	2.225	2.191	2.105	2.020	1.942	2.036	1.889	1.739
unter 3 Jahre	1.025	969	924	827	746	724	704	650
3 bis unter 6 Jahre	968	956	949	910	892	897	798	728
6 bis unter 15 Jahre	2.735	2.664	2.568	2.513	2.456	2.627	2.457	2.305
15 Jahre und älter	95	92	84	82	77	72	66	59
Deutsche	2.967	2.821	2.693	2.501	2.306	2.077	1.949	1.841
Ausländer:innen	1.856	1.860	1.832	1.831	1.865	2.243	2.076	1.901

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II; Daten zum 31.12 (für Tab. 9.5 und Tab. 9.6)

Tab. 9.7 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach der Struktur der Bedarfsgemeinschaften und Stadtteilen in Mainz seit 2014

Bedarfsgemeinschaften	Altstadt	Neustadt	Oberstadt	Hartenb./Münchf.	Mombach	Gonsenheim	Finthen	Bretzenheim	Marienborn	Lerchenberg	Drais	Hechtsheim	Ebersheim	Weisenau	Laubenheim	keine Zuord.	Mainz
31.12.2014	669	1.504	668	763	743	585	667	418	298	356	19	333	187	425	213	27	7.875
31.12.2015	665	1.539	711	770	745	619	670	416	304	340	25	378	202	439	223	32	8.078
31.12.2016	658	1.571	812	826	742	807	684	452	303	329	29	420	204	486	226	41	8.590
31.12.2017	699	1.569	774	852	703	805	679	465	311	343	35	383	201	506	224	30	8.579
31.12.2018	666	1.482	784	820	703	728	650	470	311	332	37	368	218	488	221	17	8.295
31.12.2019	607	1.408	735	808	714	727	607	444	302	327	24	383	190	482	216	12	7.986
31.12.2020	637	1.447	751	879	739	733	580	467	315	323	23	390	184	500	230	10	8.208
31.12.2021	627	1.312	688	829	732	681	562	414	295	314	28	355	172	524	225	18	7.776
31.12.2022	669	1.214	928	790	699	763	546	454	284	304	47	338	165	579	286	27	8.093
31.12.2023	654	1.220	974	760	698	792	539	464	277	291	47	318	167	647	252	51	8.151
31.12.2024	633	1.227	941	759	695	797	528	431	261	309	44	297	164	687	237	42	8.052
mit 1 Person	433	730	617	547	366	465	249	243	179	122	29	145	72	419	128	21	4.765
mit 2 Personen	96	198	159	83	132	111	121	62	34	53	7	61	38	93	37	10	1.295
mit 3 Personen	57	134	78	63	88	86	72	43	24	49	2	38	26	76	22	3	861
mit 4 Personen	31	82	47	39	66	75	46	42	11	48	3	17	14	56	27	6	610
mit 5 u.m. Personen	16	83	40	27	43	60	40	41	13	37	3	36	14	43	23	2	521
Single-BG	433	730	617	547	366	465	249	243	179	122	29	145	72	419	128	21	4.765
Alleinerzh. BG mit 1 Kind	54	92	98	43	72	67	60	32	13	31	6	34	24	52	23	4	705
Alleinerzh. BG mit 2 Kindern	24	62	32	32	36	39	30	25	15	24	1	11	16	36	12	1	396
Alleinerzh. BG mit 3 Kindern u. m.	6	25	14	7	20	30	8	16	5	14	1	4	7	20	5	4	186
Partner BG ohne Kinder	29	113	61	42	62	47	60	33	18	29	1	30	15	47	15	4	606
Partner BG mit 1 Kind	34	67	37	21	45	46	34	20	11	23	1	20	8	42	13	2	424
Partner BG mit 2 Kindern	23	52	33	31	50	40	35	30	7	31	3	16	9	36	20	3	419
Partner BG mit 3 Kindern	5	38	23	19	20	32	20	14	6	19	1	18	4	12	12	1	244
Partner BG mit 4 Kindern	3	13	7	3	2	6	10	8	3	3	0	5	3	9	2	0	77
Partner BG mit 5 Kindern u. m.	2	7	2	0	4	6	3	3	1	1	0	2	2	7	3	0	43
nicht zuordenbar	20	28	17	14	18	19	19	7	3	12	1	12	4	7	4	2	187

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Auswertung

Tab. 9.8 Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) nach Struktur der Empfänger:innen und Stadtteilen in Mainz seit 2014

	Altstadt	Neu- stadt	Ober- stadt	Hartenb./ Münchf.	Mom- bach	Gonsen- heim	Finthen	Bretzen- heim	Marien- born	Lerchen- berg	Drais	Hechts- heim	Ebers- heim	Weis- senau	Lauben- heim	keine Zuord.	Mainz
31.12.2014	1.146	2.827	1.155	1.328	1.581	1.191	1.478	813	422	882	29	718	440	868	457	44	15.379
31.12.2015	1.149	2.980	1.243	1.354	1.671	1.282	1.543	832	460	881	57	818	481	895	497	66	16.209
31.12.2016	1.171	3.022	1.401	1.442	1.657	1.679	1.543	944	465	855	60	918	480	982	485	90	17.194
31.12.2017	1.201	3.074	1.346	1.415	1.583	1.705	1.563	968	472	882	59	884	492	995	477	46	17.162
31.12.2018	1.150	2.947	1.358	1.346	1.536	1.525	1.502	987	505	873	65	865	530	974	480	39	16.682
31.12.2019	1.075	2.788	1.290	1.316	1.597	1.522	1.409	941	484	889	41	864	459	962	470	16	16.123
31.12.2020	1.095	2.745	1.279	1.415	1.631	1.527	1.296	977	505	846	41	828	428	1.012	508	20	16.153
31.12.2021	1.018	2.540	1.185	1.356	1.592	1.448	1.236	895	468	848	52	788	401	1.086	496	31	15.440
31.12.2022	1.141	2.441	1.580	1.286	1.511	1.641	1.214	955	460	789	88	741	384	1.216	607	45	16.099
31.12.2023	1.063	2.371	1.655	1.238	1.448	1.605	1.168	939	470	749	87	707	373	1.322	533	93	15.821
31.12.2024	1.009	2.317	1.574	1.202	1.393	1.586	1.113	891	435	769	77	645	365	1.315	510	86	15.287
Männer	524	1.204	822	703	695	825	555	464	235	354	34	333	167	715	241	35	7.906
Frauen	485	1.113	752	499	698	761	558	427	200	415	43	312	198	600	269	51	7.381
unter 25 Jahre	323	884	531	414	566	694	474	388	150	369	29	270	174	572	232	37	6.107
25 bis unter 55 Jahre	530	1.063	823	629	637	707	468	397	220	308	40	289	149	627	219	40	7.146
55 Jahre und älter	156	370	220	159	190	185	171	106	65	92	8	86	42	116	59	9	2.034
Deutsche	435	1.043	646	600	693	600	518	421	217	393	19	308	191	463	224	34	6.805
Ausländer:innen	574	1.274	928	602	700	986	595	470	218	376	58	337	174	852	286	52	8.482
erwerbsfähige Leistungsber.	788	1.679	1.195	935	976	1.103	777	605	317	502	59	456	245	919	351	55	10.962
Männer	395	830	627	558	475	559	356	302	169	218	24	228	108	513	157	17	5.536
Frauen	393	849	568	377	501	544	421	303	148	284	35	228	137	406	194	38	5.426
unter 25 Jahre	120	305	186	175	184	250	163	129	40	126	11	96	61	201	80	8	2.135
25 bis unter 55 Jahre	526	1.046	810	612	623	686	464	384	217	299	40	286	147	615	218	39	7.012
55 Jahre und älter	142	328	199	148	169	167	150	92	60	77	8	74	37	103	53	8	1.815
Deutsche	337	761	480	447	439	391	347	274	158	244	17	214	118	274	147	17	4.665
Ausländer:innen	451	918	715	488	537	712	430	331	159	258	42	242	127	645	204	38	6.297
Alleinerziehende	84	177	144	81	126	136	97	72	33	68	8	49	47	105	40	9	1.276

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Auswertung

Tab. 9.9 Hilfen und Beratungen für junge Menschen und Familien in Mainz seit 2016

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Amtspflegeschaften	93	69	60	72	70	84	48	57
Amtsvormundschaften	176	124	88	71	77	88	101	99
Beistandschaften	1.311	1.282	1.169	1.000	859	746	693	670
Ausgewählte Hilfen zur Erziehung								
Erziehungsberatungen (jeweils lfd. Jahr)	1.499	1.709	1.874	2.045	1.705	1.215	1.641	-
Familien mit sozialpädagogischer Erziehungshilfe	186	149	130	187	212	191	201	184
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	449	432	405	382	363	341	377	369
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	125	116	120	111	109	114	119	133
Heimerziehung, betreute Wohnformen	324	316	285	271	254	227	258	236

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Kreisfreie Städte und Landkreise in RLP ein Vergleich in Zahlen

Tab. 9.10 Brutto- und reine Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe nach ausgewählten Ausgabearten in Mainz seit 2016

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bruttoausgaben (in 1.000 €) gesamt	119.255	130.169	136.024	148.370	163.325	170.681	183.076	204.846
Jugendarbeit	3.684	3.786	4.086	4.294	3.856	3.981	4.822	5.068
Jugendsozialarbeit	1.515	1.605	1.735	1.824	1.872	1.990	2.276	3.115
Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie	1.732	1.464	1.571	997	1.904	2.621	2.207	2.258
Kindertagesbetreuung	82.106	91.017	95.613	106.508	117.456	120.718	132.558	147.809
Kindertageseinrichtungen	79.757	88.307	92.617	103.562	114.285	117.384	128.547	142.009
Tagespflege	2.349	2.710	2.996	2.946	3.171	3.334	4.011	5.800
Hilfe zur Erziehung, Eingliederung für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, für junge Volljährige und vorläufige Schutzmaßnahmen	27.373	29.183	29.853	31.441	34.937	37.830	37.165	42.239
Mitarbeiterfortbildung und Sonstiges	2.845	3.113	3.166	3.306	3.301	3.540	4.047	4.358
Reine Ausgaben¹ (in 1.000 €)	113.622	124.093	131.314	141.231	157.234	163.584	174.265	197.482
Kindertageseinrichtungen	74.678	82.493	88.240	96.843	108.080	109.647	119.800	134.430

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Statistische Berichte /K/V. Jugendhilfe - Teil I

¹ Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen

Tab. 9.11 Brutto- und reine Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Mainz und den Umlandkreisen seit 2016

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Landeshauptstadt Mainz								
Bruttoausgaben (in 1.000 €) gesamt	119.255	130.169	136.024	148.370	163.325	170.681	183.076	204.846
Reine Ausgaben ¹ (in 1.000 €) gesamt	113.622	124.093	131.314	141.231	157.234	163.584	174.265	197.482
Landkreis Mainz-Bingen								
Bruttoausgaben (in 1.000 €) gesamt	132.861	145.070	166.799	171.294	175.932	183.614	196.024	219.305
Reine Ausgaben ¹ (in 1.000 €) gesamt	125.713	140.148	153.877	159.222	168.326	174.566	184.911	209.868
Landkreis Alzey-Worms								
Bruttoausgaben (in 1.000 €) gesamt	91.512	91.080	101.737	112.537	107.379	117.700	133.874	148.883
Reine Ausgaben ¹ (in 1.000 €) gesamt	88.212	87.916	98.324	109.244	104.489	114.245	129.613	144.144

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Kreisfreie Städte und Landkreise in RLP ein Vergleich in Zahlen

¹ Bruttoausgaben abzüglich Einnahmen

Tab. 9.12 Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 (jeweils zum 01.03.)

jeweils zum 01.03.	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
unter 1 Jahr	38	41	41	31	27	20	26	29	15
1 Jahr	427	438	469	512	476	481	541	537	547
2 Jahre	1.067	1.087	1.101	1.153	1.203	1.150	1.106	1.184	1.177
3 Jahre	1.641	1.671	1.692	1.748	1.732	1.658	1.632	1.500	1.625
4 Jahre	1.709	1.739	1.786	1.801	1.863	1.851	1.825	1.772	1.699
5 Jahre	1.725	1.761	1.773	1.767	1.819	1.867	1.851	1.864	1.866
6 Jahre	850	959	973	967	1.012	958	1.044	1.010	1.043
7 bis 13 Jahre	696	702	684	705	644	640	587	599	582
Kinder unter 3 Jahre	1.532	1.566	1.611	1.696	1.706	1.651	1.673	1.750	1.739
Kinder 3 - 5 Jahre	5.075	5.171	5.251	5.316	5.414	5.376	5.308	5.136	5.190
Kinder 6 - 13 Jahre	1.546	1.661	1.657	1.672	1.656	1.598	1.631	1.609	1.625
Insgesamt	8.153	8.398	8.519	8.684	8.776	8.625	8.612	8.495	8.554
Anteil an allen Kindern dieses Alters ¹ in %									
unter 1 Jahr	1,8	1,9	1,9	1,4	1,3	0,9	1,2	1,4	0,7
1 Jahr	22,0	21,7	22,8	24,4	22,9	23,9	26,4	26,1	27,2
2 Jahre	57,2	56,0	56,0	57,7	58,5	57,1	58,4	59,3	59,1
3 Jahre	92,2	90,5	88,5	92,0	88,7	82,3	83,3	80,0	83,8
4 Jahre	97,8	97,3	99,1	95,8	99,6	96,4	93,4	91,3	93,0
5 Jahre	99,1	99,1	99,8	100,3	98,3	101,9	98,1	95,3	96,9
6 Jahre	50,8	54,5	55,6	54,9	57,5	53,4	58,2	52,7	54,2
7 bis 13 Jahre	6,1	6,0	5,8	5,9	5,4	5,3	4,8	4,8	4,6
Kinder unter 3 Jahre	26,1	25,8	26,0	27,2	27,3	26,7	27,6	28,6	28,9
Kinder 3 - 5 Jahre	96,3	95,6	95,7	96,0	95,4	93,2	91,5	89,0	91,2
Kinder 6 - 13 Jahre	11,8	12,4	12,2	12,2	12,0	11,5	11,7	11,1	11,1
Insgesamt	33,7	33,8	33,7	34,1	34,1	33,4	33,4	32,2	32,4

Tab. 9.13 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 (jeweils zum 01.03.)

jeweils zum 01.03.	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
unter 1 Jahr	6	9	10	10	4	13	11	10	5
1 Jahr	140	169	130	154	164	152	172	179	153
2 Jahre	107	118	104	124	128	125	136	144	165
3 Jahre	14	17	15	20	15	18	18	10	19
4 Jahre	2	2	2	4	5	3	3	9	13
5 Jahre	1	0	3	1	3	1	2	9	7
6 Jahre	6	1	1	2	1	1	2	6	0
7 bis 13 Jahre	9	13	4	9	5	8	8	3	2
Kinder unter 3 Jahre	253	296	244	288	296	290	319	333	323
Kinder 3 - 5 Jahre	17	19	20	25	23	22	23	28	39
Kinder 6 - 13 Jahre	15	14	5	11	6	9	10	9	2
Insgesamt	285	329	269	324	325	321	352	370	364
Anteil an allen Kindern dieses Alters ¹ in %									
unter 1 Jahr	0,3	0,4	0,5	0,5	0,2	0,6	0,5	0,5	0,2
1 Jahr	7,2	8,4	6,3	7,3	7,9	7,5	8,4	8,7	7,6
2 Jahre	5,7	6,1	5,3	6,2	6,2	6,2	7,2	7,2	8,3
3 Jahre	0,8	0,9	0,8	1,1	0,8	0,9	0,9	0,5	1,0
4 Jahre	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,5	0,7
5 Jahre	0,1	0,0	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,5	0,4
6 Jahre	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,0
7 bis 13 Jahre	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
Kinder unter 3 Jahre	4,3	4,9	3,9	4,6	4,7	4,7	5,3	5,4	5,4
Kinder 3 - 5 Jahre	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,7
Kinder 6 - 13 Jahre	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
Insgesamt	1,2	1,3	1,1	1,3	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (für Tab. 9.12 und 9.13)

¹ Gemessen an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz dieses Alters in der Stadt Mainz am 31.12. des Vorjahres nach Melderegister. Wegen der Betreuung von Kindern aus den umliegenden Kreisen kann die Quote über 100 % liegen

Tab. 9.14 Betreute Kinder nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 insgesamt¹

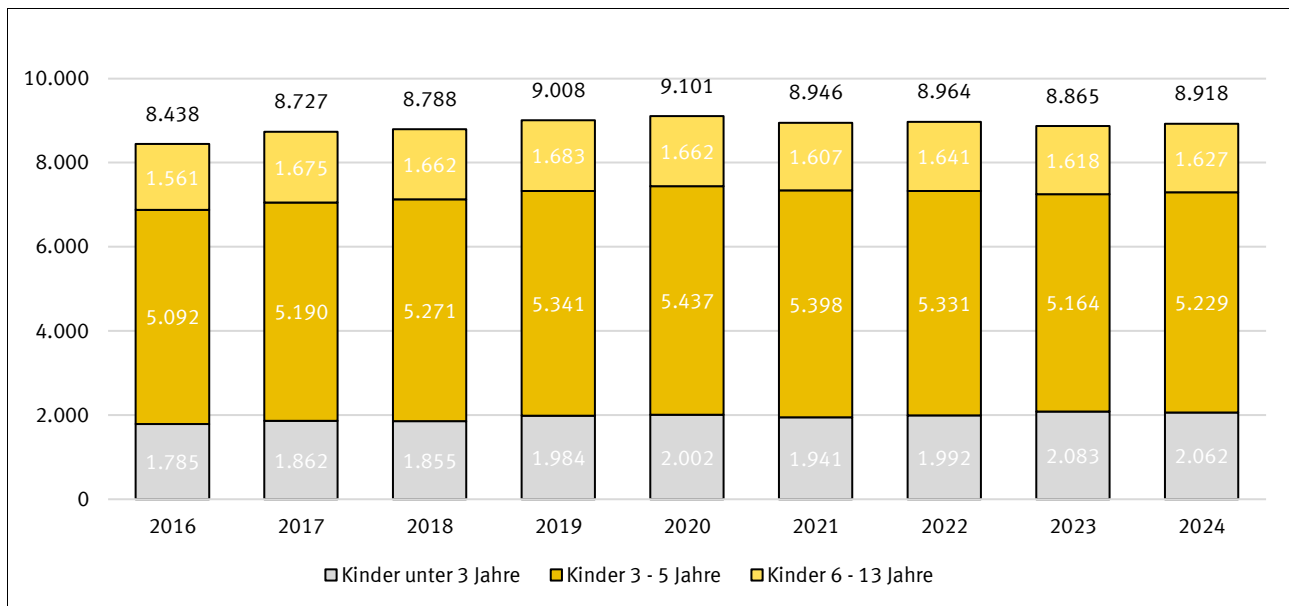
jeweils zum 01.03.	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
unter 1 Jahr	44	50	51	41	31	33	37	39	20
1 Jahr	567	607	599	666	640	633	713	716	700
2 Jahre	1.174	1.205	1.205	1.277	1.331	1.275	1.242	1.328	1.342
3 Jahre	1.655	1.688	1.707	1.768	1.747	1.676	1.650	1.510	1.644
4 Jahre	1.711	1.741	1.788	1.805	1.868	1.854	1.828	1.781	1.712
5 Jahre	1.726	1.761	1.776	1.768	1.822	1.868	1.853	1.873	1.873
6 Jahre	856	960	974	969	1.013	959	1.046	1.016	1.043
7 bis 13 Jahre	705	715	688	714	649	648	595	602	584
Kinder unter 3 Jahre	1.785	1.862	1.855	1.984	2.002	1.941	1.992	2.083	2.062
Kinder 3 - 5 Jahre	5.092	5.190	5.271	5.341	5.437	5.398	5.331	5.164	5.229
Kinder 6 - 13 Jahre	1.561	1.675	1.662	1.683	1.662	1.607	1.641	1.618	1.627
Insgesamt	8.438	8.727	8.788	9.008	9.101	8.946	8.964	8.865	8.918
Anteil an allen Kindern dieses Alters² in %									
unter 1 Jahr	2,1	2,4	2,3	1,9	1,5	1,5	1,8	1,9	1,0
1 Jahr	29,2	30,1	29,2	31,8	30,8	31,4	34,8	34,8	34,9
2 Jahre	63,0	62,0	61,3	63,9	64,8	63,3	65,6	66,5	67,4
3 Jahre	93,0	91,4	89,3	93,1	89,5	83,2	84,2	80,6	84,7
4 Jahre	97,9	97,4	99,2	96,0	99,8	96,6	93,6	91,8	93,7
5 Jahre	99,1	99,1	100,0	100,4	98,4	101,9	98,3	95,8	97,2
6 Jahre	51,2	54,6	55,7	55,0	57,6	53,4	58,3	53,0	54,2
7 bis 13 Jahre	6,2	6,1	5,8	6,0	5,4	5,3	4,9	4,8	4,6
Kinder unter 3 Jahre	30,4	30,7	30,0	31,8	32,1	31,4	32,9	34,0	34,3
Kinder 3 - 5 Jahre	96,7	95,9	96,0	96,4	95,8	93,6	91,9	89,5	91,8
Kinder 6 - 13 Jahre	11,9	12,5	12,2	12,3	12,1	11,6	11,8	11,2	11,1
Insgesamt	34,8	35,1	34,8	35,4	35,4	34,6	34,8	33,6	33,8

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

¹ Weil Kinder, die Kindertagesstätten besuchen, zusätzlich auch in staatlich geförderter Kindertagespflege betreut werden können, kann es zu Doppelzählungen kommen

² Gemessen an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz dieses Alters in der Stadt Mainz am 31.12. nach Melderegister. Wegen der Betreuung von Kindern aus den umliegenden Gemeinden kann die Quote über 100 Prozent liegen

Abb. 9.2 Betreute Kinder nach Alter des Kindes in Mainz seit 2016 insgesamt



Tab. 9.15 Pflegedienste, Beschäftigte und Pflegebedürftige in ambulanter Pflege in Mainz seit 2007

Stichtag 15.12.	2007	2009	2011	2013	2015	2017 ³	2019	2021	2023
Pflegedienste gesamt	24	22	27	25	24	24	23	27	23
Beschäftigte in Pflegediensten	581	563	655	825	838	856	942	865	652
betreute Pflegebedürftige gesamt	826	842	852	906	912	1.297	1.565	1.741	1.504
Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	69	130	191	152
Pflegegrad 2 / -stufe I	474	495	500	529	537	637	718	772	656
Pflegegrad 3 / -stufe II	271	273	271	289	283	377	474	496	479
Pflegegrad 4 / -stufe III	81	74	81	88	92	163	177	188	158
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	51	66	94	59
Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ab 65 J. ¹	24	24	24	25	24	34	41	44	37

Tab. 9.16 Pflegeheime, Beschäftigte und Pflegebedürftige in stationärer Pflege in Mainz seit 2007

Stichtag 15.12.	2007	2009	2011	2013	2015	2017 ³	2019	2021	2023
Stationäre Pflegeheime gesamt	17	17	16	16	19	20	19	21	19
Beschäftigte in Pflegeheimen	1.252	1.317	1.291	1.318	1.359	1.434	1.455	1.390	1.376
verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	1.658	1.606	1.654	1.655	1.766	1.751	1.743	1.743	1.740
verfügbare Plätze für teilstationäre Pflege	35	54	54	54	79	85	99	129	100
Pflegebedürftige in Pflegeheimen gesamt	1.484	1.502	1.516	1.590	1.609	1.662	1.711	1.642	1.607
Pflegegrad 1	-	-	-	-	-	27	24	30	26
Pflegegrad 2 / -stufe I	508	615	595	650	694	398	422	416	358
Pflegegrad 3 / -stufe II	603	573	638	628	613	528	595	617	629
Pflegegrad 4 / -stufe III	370	289	270	272	288	472	442	405	418
Pflegegrad 5	-	-	-	-	-	233	227	171	172
noch keinem Pflegegrad zugeordnet	3	25	13	40	14	4	1	3	4
Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ab 65 J. ¹	43	42	42	44	43	44	44	42	40

Tab. 9.17 Pflegebedürftige am Wohnort oder am Ort der Pflegeeinrichtung mit Leistungen nach dem SGB XII (Soziale Pflegeversicherung) in Mainz seit 2007

Stichtag 15.12.	2007	2009	2011	2013	2015	2017 ³	2019	2021	2023
Leistungsempfangende gesamt	3.938	4.007	4.124	4.537	5.095	5.893	6.871	7.512	7.871
je 1.000 Einwohner ab 65 Jahre ¹	113	112	115	125	137	156	178	191	196
Empfangende nur Pflegegeld ² gesamt	1.628	1.663	1.756	2.011	2.537	2.934	3.595	4.129	4.760
weiblich	1.007	1.039	1.032	1.160	1.416	1.648	2.047	2.346	2.601
von Pflegediensten ambulant betreut gesamt	826	842	852	906	912	1.297	1.565	1.741	1.504
weiblich	559	551	582	-	-	851	1.037	1.110	985
in Pflegeheimen stationär betreut gesamt	1.484	1.502	1.516	1.620	1.646	1.662	1.711	1.642	1.607
weiblich	1.185	1.184	1.178	1.197	1.229	1.206	1.206	1.134	1.133

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; die Daten werden nur alle 2 Jahre veröffentlicht (für Tab. 9.15, 9.16 und 9.17)

¹ Bezogen auf Einwohner:innen mit Hauptwohnsitz laut Melderegister zum 31.12. des jeweiligen Jahres

² Ohne Empfänger:innen, die schon bei der ambulanten oder stationären Hilfe berücksichtigt sind (Kombinationsleistungen)

³ Durch die Umstellung von drei Pflegestufen auf fünf Pflegegrade im Zuge der Pflegereform 2017 ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt

Abb. 9.3 Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren¹ in Mainz seit 2007

